

## Kirchen - Galerie.

Inspection

Lief. 42.

Freiberg.

## Weißborn.

(Beschluß.)

Das Dorf steht unter der Gerichtsbarkeit des dasigen Rittergutes, welches (auf der Abbildung von Weißborn links der Kirche sichtbar), auch seinen Gebäuden nach, sehr alt ist und sich bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts im Besitze der Familie von Hartisch befand. Der jetzige Besitzer desselben (seit 1824), zugleich Collator und Patron von Kirche und Schule, der Königl. Sächs. Ober-Hofmarschall und wirkliche Geheime Rath, Carl Leopold Christoph von Reitzenstein, hat nicht nur ein altes baufälliges Gebäude bei dem Schlosse abtragen, sondern auch den Wallgraben ausfüllen und dafür englische Anlagen von ziemlichem Umfange, welche durch die Umgebungen, durch den dabei befindlichen Mühlgraben und Teich doppelte Annehmlichkeiten erhalten, anlegen, das Schloß inwendig, nach Verhältniß der antiken Bauart desselben, prächtig einrichten und einen Altan, von welchem man eine sehr wohlgefällige Aussicht genießt, bauen lassen, überdies auch vor den, ebenfalls meist neuen, Wirthschaftsgebäuden einen großen Blumen- und Gemüsegarten nebst Gewächshaus und Gärtnerwohnung, mit vielen Kosten, neu angelegt. Eine besondere Zierde des Niederdorfes, eine Allee von mächtigen Linden, durch welche sonst ein Communications-Beg führte, ist zum Theil in diesen Garten aufgenommen worden. Das Rittergut ist in dieser Gegend eins der beträchtlichsten, seit 1835 Allodium, und es gehört dazu nicht nur die Mühle des Dorfes, mit Schneide- und Delmühle, und ein daneben befindlicher großer Teich mit einer Insel, und eine Schmiede, sondern auch das beträchtliche Nebengut Süßenbach mit 800 Scheffel tragbaren Landes und ebenfalls neu aufgeführten Wirthschaftsgebäuden. Dasselbe liegt 5 Minuten über dem Dorfe Weißborn an der Frauensteiner Straße, und ist ehemals ein Dorf gewesen, wovon z. Z. nur noch ein Gasthof, eine Schmiede und ein paar Häuser vorhanden sind. Süßenbach ist nach dem  $\frac{1}{2}$  Stunde entfernten Dorfe

Oberbobritsch eingepfarrt und eingeschult; auf Veranstaltung des Ober-Hofmarschall von Reitzenstein ist jedoch die zweckmäßige Einpfarrung nach Weißborn von der höchsten Behörde bereits ausgesprochen worden.

Im siebenjährigen Kriege hatte Weißborn unsäglich zu leiden, fast eben so im letzten Kriege 1811 — 1813, und es trägt davon noch jetzt eine bedeutende Schuldenlast. In der Nacht des 26. Jul. 1786 ereignete sich hier ein schauderhafter Raubmord. Christian Gottlieb Hirschbach, herrschaftlicher Schafmeister, und seine Ehefrau, wurden während eines furchtbaren Gewitters von dem Schäfer zu Wegesfahrt, Johann Christoph Weinholt, ihres baaren Geldes beraubt und mit einer Art auf die unmenschlichste Art erschlagen und zerhackt. Der Mörder war früher in Diensten bei Hirschbach's gewesen, hatte den letztern auch zu Gevattern gebeten; aber doch konnte der Elende, welcher wußte, daß Hirschbach's etwas baares Geld bei sich hätten, seiner Raub- und Mordsucht nicht widerstehen. Hirschbach's Frau erkannte ihn bei dem Leuchten des Blitzes und rief ihm noch zu: „Ach, Gevatter, du wirst uns doch das nicht thun!“ allein der Unmensch schonte nicht. Ein Donnerschlag soll ihm sogleich auf dem Rückwege das Gewissen gerührt haben; er wurde durch seine eigenen Kinder verrathen und bei Wegesfahrt hingerichtet. Ein stattlicher Leichenstein auf dem gemeinschaftlichen Grabe der braven Hirschbach'schen Eheleute verkündigt die schreckliche That dem Beschauer. Ein anderes Unglück ereignete sich im J. 1792. In der Nacht des 17. Jul. gerieth die hiesige Mühle in Brand. Da das Feuer, indem die Bewohner schlafen, plötzlich überhand nimmt, so muß der Müller, Christoph Berger, am ganzen Leibe verbrannt, durch einen Heuladen herabspringen, und stirbt nach 4 qualvollen Stunden. Seine Ehefrau, hochschwanger, springt, mit einem  $\frac{5}{4}$  jährigen Söhnchen auf dem Arme, ebenfalls heraus, wird aber nebst demselben geheilet. Das 12 Tage darauf zu früh geborene Töchterchen derselben starb aber bald. Das schrecklichste Loos hatte dabei die Dienstmagd des Pachtmüllers, Johanne Dorothee Berger, 21 Jahr alt. Sie